

Saale-Beitung.

Nummernstanzianster Jahrgang.

Bezugspreis

Im Falle vierteljährlich 2,50 M., bei halbjährlich 4,75 M., durch den Post 2 M. monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehlsgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Nr. 471.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 8. Oktober.

1895.

Anzeigen

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unteren Anzeigenstellen und allen Anzeigen-Expositionen angenommen.

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Deutsches Reich.

Saf- und Personalnachrichten.

Berlin, 7. Okt. Das Kaiserpaar erhebt sich in Hubertus-Hof des belten Hofparks. Am Sonnabend abend unternahm der Kaiser im dortigen Nebel den ersten Rückzug und erlegte auf demselben einen Seehöhenber, sechs Zwölfender und einen Rebhühner. Das Wetter ist auch in Hubertus-Hof regnerisch und trübe.

387 Hammerleindriefe.

Zur Hammerleindriefe schreibt das 'Volk': Freiherr v. Hammerle hat nicht 200, sondern 387 Briefe zur Charakterisierung seiner Freunde und Parteigenossen hinterlassen, die wohl den Reichstag beschäftigen werden. Die Mehrzahl derselben seien mit den stärksten Majestätsbeleidigungen angefüllt. Das 'Volk' ist bekanntlich das Organ Stöcker's und somit sind wohl Zweifel an der vorstehenden Meldung unzulässig. Die Hammerleindriefe scheint sich für die Kontervativen zu einer wahren Katastrophe zuzippen zu sollen.

'Professor' Stöcker.

Die (frühere Feingensler'sche) 'Gang. Kirchenz.' befürwortet die Ernennung Stöcker's zum Professor der Charakteristik seiner Freunde und Parteigenossen. 'In nicht Stöcker zu Vorlesungen über Eibit, um nur die zu erwähnen, in einer Weise befähigt, daß die Disziplin, von ihm gelehrt, alsbald als Brennpunkt der gesamten theologischen Ausbildung an der Universität werden würde, in deren Lehrkörper er einträte.' Der Gedanke ist nicht übel!

Eine konservative Versammlung über Hammerle und Stöcker.

Aus Magdeburg schreibt man uns vom Montag abend: Die freien Parteigebilde Hauptversammlung des konservativen Vereins beschloß sich in erster Linie mit dem Falle Hammerleins Stöcker, wobei der Referent, Rechtsanwält Schend, der konservativen Partei keine Schuld an der bekannten schmutzigen Hammerleindriefe beimaß, den Brief Stöcker's als ganz übereinstimmend mit den Prinzipien der konservativen Partei hinstellte und nur den scharfen Ton, die unpassende Form des Briefes rügte. In jeder Partei gäbe es rüchtige Schafe, und die leitenden Männer der Partei hätten von den schmutzigen Manipulationen nicht die geringste Ahnung gehabt, wohl aber die Juden, die ihn in den Klauen hatten.' Referent ist kein Freund der Kartellpolitik, empfiehlt aber ein Anjammelngeheß besuß Besämpfung der Sozialdemokratie. Rechtsanwält Leiß geht mit der 'Magdeburger Zeitg.' scharf ins Gericht und macht ihr den Vorwurf der Geschickspolitik. Jetzt macht sie Stöcker den Vorwurf, daß er Zwist zwischen dem Kaiser und Bismarck damals hätte wollte, während sie selbst i. 3 dem Fürsten Bismarck Subjekte verleiht. Die Hauptversammlung war von etwa 60 Personen besetzt.

Zur neuesten Landesvertrathsaffäre

S. Leipzig, 7. Okt. Die Voruntersuchung gegen die in dem wegen Verdachts der Spionage verhafteten Personen — eine Dame und ein Herr — scheint abgeschlossen, denn ersterer wurde Freitag, letzterer Sonntag in das hiesige Landgerichtsgefängnis eingeliefert.

Die Stillschließung auf dem Lande.

Die allgemeine Konferenz der deutschen Stillschließungsvereine hat unter den Protestanten Deutschlands eine Enquete über die Stillschließung auf dem Lande veranstaltet. Etwa 900 evangelische Geistliche haben auf den Fragebogen eine Antwort ertheilt. Das Ergebnis ist jetzt veröffentlicht in einem ersten Bande über die geschichtlich-ethischen Verhältnisse der evangelischen Landbevölkerung im Deutschen Reich' von den Pastoren Wittenberg und Hückstädt, in dem zweiten in den hiesigen Ständen, in denen oft recht lehrreiche Anschauungen herrschen, nicht viel aus Licht. Der Bauernstand hat sich meist relativ rein erhalten, das zeigt sich evident besonders dort, wo, wie in Holftein und in einzelnen Strichen von Pommern, Brandenburg und Sachsen, sich ein wirklicher Bauernstand erhalten hat. So ist es denn der große Arbeiterstand, in dem vor allem die Sünden wimmeln das schlechte Gebot in ungeheuren Maße zu Hause sind, und ist hier kein Unterschied zwischen ländlichen und industriellen Arbeitern. Die Unkeuschheit unter der ländlichen Arbeiterbevölkerung ist allgemein und bei dem männlichen und weiblichen Teile gleich groß. Ferner konstatirt der Enquetebericht: 'In den reichlichsten Gegenden ist die Unkeuschheit ebenso groß oder doch fast ebenso groß wie in unkeuschlichen Gegenden.' Der Bericht sagt ferner: 'Der stilleschließende Geist der Gemeinden nach der Kirchlichkeit zu messen, ist grundverfehlt, und nur die Hauptaufgabe in der Erziehung und Gewöhnung der Gemeinden zur Kirchlichkeit liegt und bei angemessener Kirchlichkeit sich beruhigt, wird für die Erziehung zur Stillschließung und in der Bekämpfung der Unkeuschheit wenig leisten.' Von ganz anderer Bedeutung ist die ökonomische Lage. 'Eine sorgfältige Beobachtung stellt es unwiderleglich fest, daß die Stillschließung mit dem Vieh abnimmt. Je geringer der Viehstand, desto geringer die Widerstandsfähigkeit gegen die Unkeuschheit; daher gestirft die Unkeuschheit am stärksten unter dem besitzlosen Arbeiterproletariat. Die großen Familien mit ihren besitzlosen Arbeiterfamilien sind die Herde nicht bloß der Unkeuschlichkeit, sondern auch der Unkeuschlichkeit, daß sie eine Thatfache, welche die Verhältnisse in Rußland und auf Ängeln und in der medlenburgischen Mittelgegend mit Händen greifen lassen.'

Während unsere Agrarier beständig nicht genug zu zernüpfen wissen über die Wohnungsverhältnisse in den Städten und Industriestädten und aus diesen Wohnungsverhältnissen Gründe gegen die Freizügigkeit herleiten möchten, wird in dem vorliegenden Freigehe gerade auf die ungenügenden Wohnungsverhältnisse auf dem platten Lande in den ostpreussischen Provinzen hingewiesen. Nichts begünstigt die Unkeuschheit so wie das Zusammenhocken ganzer Familien, oft mit männlichen und weiblichen Schwestern und Söhnen, in einem Räume. 'Es ist kaum zu glauben' — heißt es im Bericht — 'welche miserable Wohnungen den Arbeitern oft zur Verfügung gestellt werden. Man weiß nicht, und man sieht nicht, wozu sollen diese Wohnungsverhältnisse und Anordnungen der Herrschaft, die solche Wohnungen ihren Arbeitern zumist, oder über die Induzierung der Arbeiter, die solche mangelhaften Wohnungen Induzierung nicht zurückweisen.' — Man sieht, die Herren Grundbesitzer des Ostens haben vor der eigenen Thür noch genug zu sehen, wenn sie nur wollen.

Verchiedene Mittheilungen.

* Der Justizminister des Bundesrat's hat heute die Verwaltung des bürgerlichen Gesetzbuchs begonnen.

* Der Reichsgerichtspräsident hat die Ernennung des königlichen Oberrichters Dr. v. Koerner zum Direktor im Reichsgericht. Es ist das seit 1 1/2 Jahren durch Ernennung des Oberrichters v. Koerner zum Unterstaatssekretär vakant gewordene Stelle. Herr Dr. v. Koerner hat bei der Verwaltung des neuen amtlichen Sachvertrages im Bundesrat als Referent fungirt, hat, wird als Spezialist in Tariffragen bezeichnet.

* Zur Ausbildung von Turnlehrerinnen wird am 9. April 1896 ein etwa drei Monate währende Kursus in der königlichen Turnlehrer-Ausbildungsanstalt in Berlin eröffnet werden. Meldungen der in einem Bekannte stehenden Bewerberinnen sind bei der vorgelegten Dienstbescheinigung, Meldungen anderer Bewerberinnen bei derjenigen königlichen Regierung, in deren Bezirk die Bewerberinnen wohnen, spätestens bis zum 15. Jan. d. Z. anzubringen.

* In landwirthschaftlichen Kreisen, besonders der sächsischen Provinzen, ist es als lebhaft empfunden worden, daß den außerhalb des Stationsortes wohnenden Referendern von Wagenabgaben nicht ohne ausdrückliches Verlangen und nur auf ihre Kosten eigenmächtig Mitteilung gemacht wird, wenn die bestellten Wagenabgaben zu der gewöhnlichen Zeit nicht gestellt werden können. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat nunmehr Anlaß genommen, die königlichen Eisenbahndirektionen anzuweisen, daß in Fällen, in denen vorauszuversetzen ist, daß angeforderte Wagen nicht rechtzeitig eintreffen können, hiervon nicht nur die Führer, den am Stationsort wohnenden, sondern auch den auswärts wohnenden, sofort auf die schnellste Weise durch Telephon, Telegraph, Patent oder durch Eisenbahnverwaltung Kenntnis gegeben werde. In gleicher Weise sollen die Referendern sogleich auch von dem späteren Eintreffen der bestellten Wagen benachrichtigt werden.

* Ueber die Hitzkassette für deutsche Rechtsanwältte wird uns mitgetheilt: Das Geschäftsjahr 1894/95 schloß ab mit einer Ueberschuss von 4228 M. Vorjahr. Der Kapitalgrundstock hat sich von 407,908.42 Mark im Vorjahr auf 487,652.36 Mark erhöht. Für Untersuchungen ist ausgeschrieben der Betrag von 24,436.95 Mark, worüber am 1. Juli 1895 schon verfügt war.

Soburg, 7. Okt. Dem heute eröffneten Landtage ist ein Weisungsbescheid für die Volksschullehrer, ein Gesetz betreffend die Erhebung der Erbschaftssteuer sowie ein Entwurf über die Erhebung einer Steuer auf den Grundbesitz. In den nächsten Sitzungen wird voraussichtlich auch der Kampf des Landtages gegen das Ministerium Strenge seine Fortsetzung finden.

Dresden, 7. Okt. Heute abend veranstalteten die Offiziersgesellschaften der Landwehrbezirke Dresden-Alstadt und Dresden-Neustadt einen Kommerz der Erhebung des Krieg von 1870/71. Der König, der Prinzregent des Königs, der Kriegsminister, sowie die hohen Offiziere im ganzen 500 Personen, nahmen an der Feierntheil. Rechtsanwält Winkler hielt eine Ansprache, in welcher er einen Rückblick auf die glorreiche Zeit gab. Die Ansprache schloß mit einem Hoch auf den Kaiser Wilhelm und den König Albert. Der König gab beim Weggange seiner Freunde über die Veranstaltung Auskunft.

Stuttgart, 7. Okt. Die Regierung hat die Reichstagsnachwahlen am 7. und 12. württembergischen Wahlkreise auf den 12. Nov. anberaumt.

Unstaud.

Oesterreich-Ungarn. Am Montag mittag trat in Wien eine größere Anzahl Mitglieder der Vereinigten deutschen Linken, darunter sämtliche Vorstandsglieder und der Präsident des Abgeordnetenhauses, im Klublokale des Abgeordnetenhauses zur Beratung zusammen. Die Beratung eröffnete der Obmann Graf Khevenhurg mit einer Darlegung der politischen Vorgänge seit der Vertagung des Reichstages. Die Wiener Gemeindevorstände bezeichnen einen Sieg der liberalen Linken. Leider habe dieser realistische Vorstoß mit Hilfe der Wiener Deutsch-Nationalen mißgelingen. Die Partei dürfe sich jedoch durch dieses beschränkte Ergebnis nicht entmutigen lassen, sie müsse vielmehr unerschütterlich für Deutschthum und Fortschritt eintreten und um so operativer die großen Prinzipien verteidigen, die die Lebensbedingung der Deutschen in Oesterreich sind. Die deutsche Linke habe die Pflicht, ihren Anspruch auf die nationalen und freisinnigen Interessen der Deutsch-Oesterreicher sowie die Unterstützung der staatsgrundgesetzlichen Gleichheit aller Staatsbürger entschieden zurückzuweisen. Ferner müsse die Partei für die Anhebung des politischen Wahlrechts sowie für zeitgemäße sozialpolitische Reformen eintreten. Die neue Regierung sei ohne Mitwirkung der Parteien gebildet, die deutsche Linke besitze daher volle Bewegungsfreiheit und werde ihr Verbalten gegen die Regierung nach der Stellungnahme dieser zu den nationalen und poli-

tischen Gütern, welche die deutsche Linke verteidigt, einrichten. In der Verhandlung, die einige Stunden währte, wurden von vielen Rednern trübe Stimmungsbilder aus den deutschen Wählerkreisen gegeben und ein entschiedenes Mitstreiten der deutschen Linken gefordert. Nach Schluß der Besprechung erklärte der Klub einseitig seine Nebereinstimmung mit den Anschauungen des Vorstands.

Frankreich. Präsident Faure empfing am Montag nachmittags 4 Uhr den Großfürsten Sergius und um 5 Uhr den Herzog von Mosk. Eine halbe Stunde später erwiderte Präsident Faure diese Besuche.

England. In Dublin wurde am Montag eine Versammlung der Parnelliten abgehalten. Joseph Redmond führte den Vorschlag und erklärte, Irland bestände auf Homerule und würde mit bloßen Beförderungsmitteln nicht zufrieden sein. Wenn ein Krieg in Europa ausbrechen sollte, würden die Irländer unter den Klängen der 'Marseillaise', nicht unter denen des 'God save the Queen' marschieren. Die Versammlung nahm Resolutionen zu Gunsten von Homerule und zu Gunsten einer Amnestie der politischen Gefangenen an.

Dänemark. Der Reichstag wurde am Montag in üblicher Weise eröffnet. Beide Things wählten ihre bisherigen Präsidenten und Vizepräsidenten wieder. Am Folgetag kündigte Kræbe einen Antrag zu den Grundbesitzbestimmungen, sowie Anträge betr. die Einmüllungsregeln, die Mitglieder des Folgetings und die Zusammenlegung des Reichsgerichts nebst einem Antrag betr. ein Gesetz über die Ministerverantwortlichkeit an.

Bulgarien. Aus Sofia wird vom 7. d. gemeldet: Die Herzogin Clementine soll die Lieberungsbriefe des ostpreussischen Beschlusses des kaiserlichen Familienrathes in betreff der orthodoxen Kirche des Prinzen Boris sein. Wenn diese Meldung sich bestätigt, wäre es auch mit der bulgarischen Auslieferung vorbei.

Rumänien. Die 'Pol. Korresp.' meldet aus Bukarest: Der Ackerminister Carp, der Finanzminister Germani und der Justizminister Marghilo man verlangen den Rücktritt des gesamten Kabinetts und haben für den Fall der Ablehnung ihres Antrages für Auscheiden aus dem Ministerium angekündigt. Ein am 4. d. abgegebener Ministertrath beschloß, dem Wunsch des Königs, die Regelung der Lage bis nach der Vertagung der Wahlen zu vertagen, Nachsicht zu tragen. In der Sitzung des genannten Kabinetts werden für eine etwaige Neubildung des Kabinetts der Senatspräsident Cantacuzino, der Kammerpräsident Mano oder der Vizepräsident der Kammer Demeter Sturdza als in Betracht kommend genannt.

Türkei. Die 'Politische Korrespondenz' veröffentlicht den Text der am 2. d. M. von dem Doyen der Votschaffter an die Pforte gerichteten Verbalsnote. Derselbe lautet:

'Der Doyen der Votschaffter und seine Kollegen ertheilten theilweise von Angezogenen Nachrichten über die gestrigen und vorgestrigen Vorfälle in Istanbul, aus denen hervorgeht: 1. daß die Bewohrer von Votschaffter, geführte Gefangene gefangen und getödtet haben, ohne daß die Votschaffter sich solchen Vorhaben widerzetzen; 2. daß Verwundete vollständig ruhige Leute angegriffen haben; 3. daß verwundete Gefangene in den Höfen der Volksgartnungen und Gefangnisse fallen blutes getödtet worden sind. Da die Votschaffter befürchten, daß eine Gebotener denartiger Exzesse für die Gefahr der Votschaffter und an Sicherheit und für die ihnen anvertrauten Interessen werden könnte, glauben sie die ernstliche Aufmerksamkeit der kaiserlichen Regierung auf diese Zustände lenken zu müssen und ihr, da es ausschließlich Sache der Behörden ist, Ursachen zu unterdrücken, zu rathen, Privatpersonen die Theilnahme an der Unterdrückung von Unkeuschheiten und an Massenexzessen zu verbieten, sowie die nothwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um so weit als möglich die Ordnung wieder herzustellen, damit unnützes Blutvergießen vermieden werde.'

Auf diese Note ertheilten die Votschaffter von der Pforte die Zustimmung, daß die Verhinderung einer baldigen Vernehmung mit ersten Mitteln angegriffen werden wird.

Zur Verstärkung der Polizei, welche sich in wiederholten Fällen als zu schwach erwies, um Ausschreitungen der Bevölkerung zu verhindern, werden seit zwei Tagen Truppenabtheilungen herangezogen.

Die Kirchen in Konstantinopel sind immer noch mit Flüchtlingen angefüllt, welche offenbar diese Hilfe nicht vor dem Eintritt voller Vernehmung zu verlassen wagen.

Viele unkeuschliche Verurtheilte armenischer Passanten werden jetzt entlassen; brinnale alle Gefangenen sich über Mischlungen, welche sie bei ihrer Vernehmung oder im Arrest erlitten hätten. Es ist festgestellt, daß Soltas und Pöbel in verschiedenen armenischen Vierteln Raub begangen haben.

Seit Sonnabend abend sind von der Polizei 35 Irden, darunter eine Frau, dem armenischen Patriarchat übergeben worden. Gegenüber der von armenischer Seite i. 3. mit 700 angelegten Pörszahl wurde festgestellt, daß diese auf Grund geheimer Ermittlungen 200-300 nicht übersteigt. Bei dem Patriarchate ist eine beträchtliche Zahl von Familienangehörigen als vermütht angekommen. Das Portrat der Ketzlerale in Rum-Kapu ist im Auftrag des Patriarchats schwarz umfärbt.

Der 'Agenzia Stefani' wird aus Triest mitgetheilt: Die Woban medner an griffen da Armenier zwei hohe türkische Beamte verwundet hatten, das Christenbortel an. Die Hilfe ist wieder hergestellt. Das Konularcorps unternahm

Seiden-Stoffe

empfehlen
in schwarz, weiss und farbig
in anerkannt grösster
Musterwahl am Platze und
in erprobten, soliden Qualitäten,
durch directen Bezug
sehr preiswerth.
Seidenstoffe
für Brautkleider.

Bruno Freytag

Leipziger Strasse 100.
Proben-Versand nach auswärts postfrei.

28. Grosse Hannoversche Lotterie. Ziehung am 10. und 11. October 1895.

LOOS 1 Mark zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. **3320 Gewinne.** Haupt-Treffer **10,000 Mark.**

Original-Loose à **1 Mark**, 11 Loose für **10 Mark**, Die Gewinne bestehen aus Silber und haben einen Effectivwerth von 90% des planmässigen Werthes. (ad) Porto und Liste 20 Pfg. extra, versendet **F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.**

5600 mit 90 Prozent garantirte Gewinne.

Berliner

Pferde-Lotterie.

Unwiderruflich
Ziehung am 8. und 9. November 1895

in Berlin.
Ohne Verlegung der Ziehung.
Ohne Reducirung des Lotterieplanes.

Bestellungen auf Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M., Porto und Liste 20 Pr. sind auf Postanweisungen an das Bankgeschäft

Carl Heintze
Berlin W., Unter den Linden 3

zu richten. Das Comité. I. A. Graf A. von Bismarck. Ehrh. von Buddenbrook.

Gewinne im Werthe

1 à 30 000 =	30 000 M.
1 à 25 000 =	25 000 "
1 à 15 000 =	15 000 "
1 à 12 000 =	12 000 "
1 à 10 000 =	10 000 "
1 à 8 000 =	8 000 "
1 à 7 000 =	7 000 "
1 à 5 000 =	5 000 "
1 à 5 000 =	5 000 "
1 à 4 500 =	4 500 "
1 à 4 000 =	4 000 "
2 à 3 500 =	7 000 "
5 à 3 000 =	15 000 "
2 à 2 500 =	5 000 "
4 à 2 000 =	8 000 "
2 à 1 800 =	3 600 "
8 à 1 200 =	9 600 "
500 Münzen à 100 =	50 000 M.
1000 do. à 20 =	20 000 "
4000 do. à 5 =	20 000 "
5580 Gewinne zus.	260 000 M.

Loose w. an die gegen Nachnahme od. Briefmarken versandt.

Staatlich genehmigte Unterrichtsanstalt zur Vorbereitung für

Einjährig-Freiwilligen-Examen,

sowie für alle Klassen höherer Lehranstalten in Halle a. S. von **Dr. H. Krause** Heinrichstr. 14. Privatstunden in allen Fächern. Pension. Programm.

Die Abgangszeugnisse berechtigen zum einjährig-freiwilligen Dienst. Michaelis d. 3. bestanden alle 5 Prüfungen; einer vom mündlichen Examen aus, die übrigen 4 theilweise dispensirt.
Aufnahme jederzeit, am liebsten in die unteren und mittleren Klassen. Proprobe kostenfrei durch den Director **Rhotert.** (ad)

5600 mit 90 Prozent garantirte Gewinne.

Ziehung Wiesbadener Loose à 1 Mark.

bestimmt 5047 Gewinne hiervon Hauptgewinne i. w. v.

15. Octbr. 95. Mark 20000, 10000, 5000, 3000 u. s. w.

Original-Loose à 1 Mark. 11 Loose 10 Mark (Porto und Liste 30 Pf.)

zu beziehen durch alle Looshandlungen und die Generalagentur **Julius Goldberg & Cie., Bank-Geschäft, Köln-Rhein, Hohestr. 137.**

Möbelfabrik und Magazin

Bernh. Grunwald, Rathhausstrasse 6,

empfehlen sein großes Lager nur selbstgefertigter Möbel, Spiegel und Polsterwaren zu billigen Preisen. Durch Expansion hoher Ladenummer und nur eigene Fabrication bietet ich dem geehrten Publikum in meinen nachmals bedeutend erweiterten, über 500 qm großen Werkstätten und Lagerräumen der Preiszeit entsprechend nur gute, selbstgefertigte Möbel, sowie permanent aufgestellte Zweite, Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer, Salons und Friseurzimmer in allen Holzarten unter jeder gewünschten Garantie zu realen, billigen Preisen.

Die Beschaffung meines reichhaltigen Möbel-lagers stelle ich den geehrten Herrschaften ohne jegliche Aufdringlichkeit jederzeit gern zur Verfügung. — Zimmerreichtungen nach extra Zeichnungen werden in kürzester Zeit unter persönlicher Leitung angefertigt.

Kein Laden, nur Rathhausstrasse 6. Bernh. Grunwald, Tischlerei.

Wegen Abbruch des Hauses und vollständiger Auflösung meiner Geschäfte

Total-Ausverkauf

in Herren-Hüten, Wäsche, Cravatten, Handschuhen, Hosenträgern, Stöcken, Schirmen etc. etc.

Für **Reellität bürgt** das mir **erworbene Vertrauen.**

Kleinschmidten 6. Große Ulrichstrasse 38.

M. F. Kauffmann.

Möbel-Ausstattungen. Gutgearbeitete Sophas, Bettstellen mit Matratzen, Sekretäre, Vertikals, Anstiche, Sophas, Wäsch- u. andere Tische, Küchenschänke, Spiegel, Stühle etc. offerirt zu äusserst billigen Preisen **Andrievstr. 23,** nahe am Bahnhof. **Kein Laden,** daher billige Bezugsquelle für Möbel. (r)

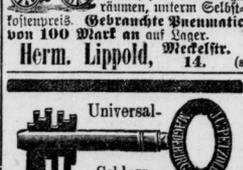


ist das anerkannt **beste Kindernährmittel.**

Geb. Hofrath Medicus Dr. R. Fresenius sagt: Raffauf's Hafermehl ist als ein aus einer guten Haferart hergestelltes, rationell bereitetes Präparat zu bezeichnen, das die dem Hafer eigenthümlichen Vorzüge mit **hohem Nährstoffgehalt** verbindet. Rheinische Präservenfabrik Raffauf & Co., Koblenz. (ad) Ueberall erhältlich.

Für den Ankerortsbill verantwortlich: B. Botta in Halle.

Fahrräder
Raleigh-Toureräder verkaufe, um damit zu räumen, unterm Selbstkostenpreis. Gebrauchte Pneumatic von 100 Mark an auf Lager. **Herm. Lippold, Wiedestr. 14.** (a)



Universal-Schloss.
Stahlpanzer-Geldschranke feuer-, falls- und diebstahlsicher empfiehlt sehr preiswerth **J. C. Petzold, Geldschrankfabrik, Magdeburg, Knochenhauerstr. 19.** (ad)

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Beginn eines neuen Abonnements:

Delhagen & Klafings

Monatshefte

Sehen erschien im X. Jahrgang 1895/1896

Erstes Heft: **Septemberheft**

Monatlich ein Heft für 1 M. 25 Pf

Literarisch bedeutend und hervorragend durch neue große Romane, wertvolle Novellen und viele andere Beiträge der namhaftesten Dichter und Schriftsteller der Gegenwart.
Zweit und künstlerisch illustriert in Schwarz-, Farb- und Golddruck, mit Kunstbelegungen nach Studien und Gemälden erster Meister in farbiger Anstiche, in Chromolithographie, Kupfer- oder Goldschneide.

Der neuen Jahrgangs eröffnen die großen Romane:

Marie v. Ebner-Eschenbach: „Sertan Vogelweil“

L. Glop: „Am Rind der Lente“ — E. M. Diegemann: „Meine Leben“

und der Künstlerroman:
Franz Skarbina von Paul v. Szycpanski mit Aquarillbildern.

Durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu beziehen! (ad)

Noch

mehr Licht!

Ich habe für Halle den Alleinvertrieb einer durch Patent geschützten Vorrichtung für **Auer- Brenner** übernommen, welche dem Glühkörper:

1. eine dauernd größere Leuchtkraft von ca. 15 Prozent (d. i. anfangs 10 Kerzen); und
2. eine längere Haltbarkeit verleiht, außerdem
3. den Glühkörper bedeutend vermindert.

Das **Auerlicht** erfüllt dadurch ein noch viel größeres Uebergewicht über alle an den Markt kommenden Nachahmungen, wie es jetzt schon besteht. Die Vorrichtung ist in meinen Geschäften zu beschaffen und zum Preise von 1,50 A pro Stück zu beziehen.

Fernsprecher 768. **F. A. Richter,** Fernsprecher 768. Braunkopfstrasse 7 u. Kl. Ulrichstr. 18a.



Schon seit 40 Jahren sind die **Filzschuhe von Linde** als beste anerkannt. **Fabrik: Große Steinstrasse 2.**

Täglich frisch gebrannten **Kalk** hat billigst abzugeben **Zuckerfabrik Trotha.**

Die beste Feder ist **Aug. Weddy's** **Handelsfeder**. **Aug. Weddy,** Leipziger Str. 22. (a)

Sorallen-Fette verlieren auf dem Wege Fäulnis. **Robert Franke,** Pulverweiden und amtl. oder nächster Nähe bereiten. Abzugeben gegen **Beibehaltung** **Geldstrafe 11.** (c)

Die Expedition der Halle's Zeitung befindet sich **Dr. Stein, Neue Promenade 1** und **Markt 24** (Königsplatz).

Mit Unterhaltungsbillett.